

— Josephs-Hospital —

# Thao Nguyen hilft gegen den Fachkräftemangel

Von NICOLE FENNEKER

Warendorf (gl). Ein großer Esstisch in der Wohnküche bildet das Zentrum der WG an der Oststraße. Der Tannenbaum steht noch. Drei der Bewohnerinnen sind gerade da: Hier leben zehn Pflegekräfte des Josephs-Hospitals (JHW). Das Besondere: Sie kommen alle aus dem Ausland. Denn die Rekrutierung von Personal und Auszubildenden in anderen Ländern ist einer der Bausteine, mit denen das Warendorfer Krankenhaus den Fachkräftemangel beheben möchte.

Thao Nguyen ist eine Vorreiterin: Die 22-jährige Vietnamesin gehört zu den ersten Pflege-Azubis des Hospitals aus dem Ausland. Im Februar ist sie nach Warendorf gekommen und hat dann erst einmal intensiv Deutsch gepaukt, bevor sie im Oktober ihre Ausbildung begann.

Junge Leute wie sie, die sich für einen Berufsweg in der Pflege entscheiden, sind in Deutschland begehrt. Auch am Josephs-Hospital bemerkt man seit Jahren den Fachkräftemangel, der sich durch Corona noch verschärft hat. Derzeit seien zwar alle Stellen besetzt, berichtet Pflegedirektorin Sigrid Krause. Auf der Intensivstation, die eigentlich von acht auf 16 Betten aufgestockt wurde, können aber derzeit maximal 14

belegt werden – für mehr ist kein Personal da. Viele der Fachkräfte arbeiten in Teilzeit. Während der Coronazeit hätten noch einmal etwa 20 Prozent gekündigt oder ihre Arbeitszeit reduziert, sagt Krause.

„Der Mangel zieht sich durch alle Bereiche wie ein roter Faden“, erläutert die Pflegedirektorin. Auf den Pflegestationen sei es besonders schwierig, die Dienste zu besetzen. Noch vor acht Jahren habe sie aus Bewerbungen auswählen können. „Heute wird jeder eingeladen und man ist eher geneigt, jemanden einzustellen.“ Die Fluktuation habe auch zugenommen, wobei sie in Warendorf noch geringer ausgeprägt sei als in anderen Häusern.

Um dem entgegenzuwirken, setzt das Josephs-Hospital auf drei Säulen: Akquise – nun auch im Ausland –, Bindung der Mitarbeiter und Ausbildung. „Vor zwei Jahren haben wir uns in der Betriebsleitung zusammengesetzt und überlegt, wie wir die Situation in der Pflege verbessern können“, sagt Krause. Herausgekommen sind viele, viele Punkte. So hat das Krankenhaus seine Webseite überarbeitet, setzt für exponierte Stellen auf Headhunter, bietet neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Begleitprogramm mit Ausblick auf die mögliche Laufbahn oder auch die Nutzung eines Elektromobils.



Fachkräfte für die Pflege im Josephs-Hospital: Gemeinsam mit sieben anderen Bewohnern leben (v. l.) Thao Nguyen, Carine Freeman und Brunila Calleku in einer WG. Calleku ist bereits Krankenschwester, die anderen beiden sind Azubis. Fotos (2): Fenneker

## Krankenhaus mietet Wohnungen an

Warendorf (fen). „Ein großer Meilenstein war ein zuverlässiger Dienstplan“, sagt Krause. Vorher seien Pflegekräfte häufig an freien Tagen angerufen worden mit der Bitte, einzuspringen. Nun gibt es einen Springerpool. Auch für einige Rentner, die weiterhin arbeiten möchten, wurde ein Einsatzplan erstellt. Es gibt kurze Nachtdienste von 22 bis 3 Uhr.

Darüber hinaus setzt das Josephs-Hospital seit fünf Jahren

auf eine Entlastung der medizinischen Fachkräfte auf den Stationen durch Sekretärinnen, Versorgungsassistenten oder Pflegeassistenten.

Und Thao Nguyen und ihre Mitbewohner sind nicht die einzigen JHW-Mitarbeiter, die in extra angemieteten Häusern leben. Weitere Objekte hat das Krankenhaus bereits gemietet und möchte dieses Angebot ausbauen. Das Hospital übernimmt dabei 50

Prozent der Miete.

Für die Rekrutierung des Nachwuchses setzt das Krankenhaus ohnehin schon auf Werbeposters, Jobmessen und die Zusammenarbeit mit Schulen. Für die Gewinnung von Auszubildenden sowie examinierten Pflegekräften aus dem Ausland arbeiten Krause und ihre Kollegen nun mit Agenturen zusammen. „Da durften wir uns an die Uniklinik Münster heften“, freut sich die 54-Jährige.